

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2011



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Dezember 2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588; Fax: +49 (0) 228/99-643-8960;
www.destatis.de/kontakt/

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen
- *Berichtszeitraum:* Januar des Erhebungsjahres bzw. Vorjahr des Erhebungsjahres
- *Periodizität:* jährliche Erhebung
- *Erhebungsgesamtheit:* Abschnitte C bis N, sowie Gruppe 95.1 der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (entspricht der WZ 2008)
- *Erhebungseinheiten:* Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit
- *Rechtsgrundlagen:* EU-Verordnung Nr. (EG) 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 und der jeweils geltenden EU-Durchführungsverordnung

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Verbreitung und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen, E-Commerce, E-Government, Automatisierter Datenaustausch, Grüne Informationstechnik
- *Zweck der Statistik:* Erfassung europaweit kohärenter und konsistenter Informationen über die Verbreitung und Nutzung von moderner IKT in Unternehmen
- *Hauptnutzer der Statistik:* Europäische Kommission, Bundesregierung, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen, Forschungseinrichtungen

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* schriftliche Erhebung bei freiwilliger Auskunftserteilung
- *Stichprobendesign:* Geschichtete Zufallsstichprobe
- *Stichprobenumfang:* 20 000 Unternehmen
- *Schichtung der Stichprobe:* Schichtungsmerkmale sind Bundesland, Wirtschaftszweig und Beschäftigtengrößenklasse.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* **Erhebungsbogen** (siehe Anhang) vom Unternehmen an das zuständige Statistische Landesamt, Möglichkeit für Unternehmen, online über IDEV (Internet Datenerhebung im Verbund) zu melden, Weiterleitung der Bundesergebnisse an Eurostat durch das Statistische Bundesamt

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Der relative Standardfehler lag bei den wichtigsten Kernindikatoren unter 5 %.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Imputationsverfahren im Verlauf der Datenerfassung und -aufbereitung wird dieser Fehler so gering wie möglich gehalten. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben wurde grundsätzlich beim Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität der Ergebnisse:* Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse betrug auf Bundesebene 10 Monate.
- *Pünktlichkeit:* Der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2011) wurde eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche ab Berichtsjahr 2002 möglich, jedoch nicht für alle Merkmale; durch die Einführung der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2) ab 2009 Vorjahresvergleiche auf Wirtschaftszweigebene nicht immer möglich
- *Räumlich:* Für 2011 ist die räumliche Vergleichbarkeit national auf der Ebene der Bundesländer wie auch auf europäischer Ebene gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 8

- Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 8

- *Publikationswege, Bezugsadresse:*
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/AlteAusgaben/InformationstechnologieUnternehmenAlt.html>

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen, EVAS-Nr.: 52911.

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist in Abhängigkeit vom untersuchten Merkmal der Januar des Erhebungsjahres oder das Vorjahr des Erhebungsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Für die Erhebung des Jahres 2011 begann die Feldarbeit im März 2011 mit dem Versand der Erhebungsunterlagen und endete Mitte Juli 2011 mit der Übermittlung der Rohdaten von den Statistischen Landesämtern an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 jährlich durchgeführt. Ab 2009 basiert die Erhebung auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

1.5 Regionale Gliederung

Für 2011 liegen regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer vor. Auf europäischer Ebene beteiligen sich alle EU-Mitgliedstaaten an der Erhebung. Die Befragung wird auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den Empfehlungen der OECD anlehnt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2; in Deutschland: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)) abgegrenzt und umfasst die Abschnitte C bis N sowie die Gruppe 95.1 der Klassifikation. Die Grundgesamtheit umfasst alle Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgenannten WZ-Bereiche haben. Nicht einbezogen werden Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, in Verbindung mit der jeweils geltenden Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (für 2011: Verordnung (EG) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1)).

1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Den Schwerpunkt der Befragungen bilden Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet in Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen zu E-Government, Websites und E-Commerce. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule zu Funkerkennungs-Technologie (RFID), Grüne Informationstechnik (Green IT) und E-Business greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien auf. Der Finanzdienstleistungssektor (Abschnitt K der WZ 2008) wird wegen seiner strukturellen Unterschiede zum Teil separat mit einem speziellen Merkmalskatalog erfasst.

Zur Entlastung der Auskunftgebenden wurden kleinere Erhebungseinheiten mit weniger als zehn Beschäftigten mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

2.2 Zweck der Statistik

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfassen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten europaweit kohärente und konsistente Informationen über die Verbreitung von IKT, unterschiedliche Nutzungsaspekte von PC und Internet sowie über den Umfang und die Schwerpunkte des E-Commerce. Da diese IKT-Studien zusätzlich auch bei privaten Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens- und Haushalts- bzw. Personenseite ein geschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Nutzung moderner IKT entworfen. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eine eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik ist die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in enger Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten festgelegt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) anhand postalisch zugestellter Fragebogen durch die Statistischen Ämter der Länder erhoben. Den Unternehmen wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, die Daten über den Online-Fragebogen IDEV zu übermitteln. Dies wurde in 2011 von 36 % der auskunftgebenden Unternehmen genutzt. Die Auskunftserteilung ist nach § 5 InfoGesStatG freiwillig.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Auswahlgesamtheit ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie in der Gruppe 95.1 der WZ 2008 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Stichprobenziehung wird jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Stands des Unternehmensregisters als Datengrundlage wiederholt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlsatz und Auswahlinheit

In Deutschland wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet (§ 2 InfoGesStatG). Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d.h. es wird ein disproportionaler Auswahlsatz gezogen. Der Auswahlsatz orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit im jeweiligen Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Um die Belastung für die Unternehmen zu reduzieren, rotiert die Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei vorrangig um Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland), ebenfalls total erhoben.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
2. Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
3. Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 5 Beschäftigtengrößenklassen

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt. Es wird das Verfahren der sogenannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgt die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben anhand des Unternehmensregisters.

Jedes Unternehmen wird, basierend auf den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, zu der Anzahl seiner tätigen Personen und seinem Standort (Bundesland), einer Schicht zugeteilt und seine Angaben entsprechend der Grundgesamtheit in dieser Schicht hochgerechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Die Ergebnisse dieser Erhebung bedürfen keiner Bereinigung, da bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen keine saisonbedingten Effekte zu erwarten sind.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit standardisierten Fragebogen durchgeführt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen zu den Statistischen Ämtern der Länder erfolgt in Papierform oder online über ein Internet-Formular. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen und leitet diese an Eurostat weiter.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden. Zudem rotiert die Stichprobe zum Vorjahr, d.h. bei ausreichender Schichtgröße fließen die Unternehmen der Vorjahresstichprobe nicht in die neue Auswahlgesamtheit ein. Dies entlastet insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Die Belastung kleiner Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten wird zusätzlich durch den Einsatz eines verkürzten Fragebogens reduziert.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen zur Erhebung 2011 befinden sich mit den dazu gehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z.B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können. Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen). Das Ausmaß der nicht-stichprobenbedingten Fehler genügt hohen Qualitätsansprüchen (beispielsweise durch die Durchführung eines Pretests, umfangreiche Eingabe- bzw. anschließende Plausibilitätsprüfungen sowie geringe Item-Non-Response-Raten).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, so dass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler berechnet.

Tabelle: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen 2011

Indikator	Relativer Standardfehler in %				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Computernutzung	0,80	0,89	0,37	0,22	0,06
Internetnutzung	0,36	0,40	0,29	0,10	0,11
Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung ...	1,25	1,40	1,19	0,79	0,52
Eigene Website	1,73	2,00	1,09	0,72	0,41
Nutzung des automatisierten Datenaustausches	2,65	3,17	1,96	1,27	0,82
Einkäufe über das Internet	2,11	2,35	2,20	1,98	1,52

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine gebundene Hochrechnung erfolgt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Güte der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle können Fehler verursacht werden, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder falsch zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Antwortausfälle“ führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird. Mit einem à jour geführten Register, das die Auswahlgesamtheit der Unternehmen, einschließlich der Zuordnung jedes einzelnen Unternehmens zu den Positionen der Wirtschaftszweigklassifikation sowie der Umsatzgrößenklasse, enthält, würde der Fehler in der Erfassungsgrundlage minimiert.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Da es sich bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht handelt, ergibt sich im Vergleich zu Erhebungen mit Auskunftspflicht eine relativ hohe Zahl an Antwortausfällen. Für die Erhebung 2011 wurde eine Antwort-Quote von 49 % erreicht. Die Antwortausfälle wurden kompensiert, indem stellvertretend die Melder derselben Stichprobenschicht einen höheren Hochrechnungsfaktor erhielten.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Auf Ebene der wichtigen Kernindikatoren ist die Zahl der Antwortausfälle (Item-Non-Response) gering.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftsgibenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler wurden nicht durchgeführt.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für diese Statistik werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von März bis Juli für den Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres durchgeführt. Einige Merkmale wie Online-Einkäufe und Umsatz beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Erhebungsjahres. Die Bundesergebnisse für die IKT-Erhebung 2011 wurden 10 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes im November 2011 veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Für die Erhebung 2011 wurde der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2011) eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Möglichkeiten zu räumlichen oder zeitlichen Vergleichen sind bei der IKT-Erhebung leicht eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab 2002 zur Verfügung stehen. Zudem ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten. Während die Kernindikatoren wie PC- und Internetnutzung, Websites, Einkäufe und Verkäufe über das Internet fix im Merkmalskatalog enthalten sind, ist ein Teil des Frageprogramms variabel und nicht zeitlich vergleichbar. Ab 2009 basiert die Erhebung zudem auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen zusätzlichen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit sind die europäische und die nationale Ebene zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert sind.

Auf nationaler Ebene sind seit dem Berichtsjahr 2009 Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern möglich.

Zu beachten ist, dass die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich nur auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnisse basieren dagegen auf den Angaben aller Unternehmen (einschließlich der Größenklasse 1 bis 9 Beschäftigte).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Einführung der neuen WZ-Klassifikation ab 2009 führt zu gewissen Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der IKT-Nutzung auf die Produktivität von Unternehmen untersucht.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen und weiterführende Informationen zur Informationsgesellschaft in Deutschland können kostenlos auf der Website des Statistischen Bundesamtes abgerufen werden:
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/AlteAusgaben/Informationstechnologie/UnternehmenAlt.html>

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe E 3
Postfach 170377
53029 Bonn
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588
Fax: +49 (0) 228/99-643-8960
Internet: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weiterführende Veröffentlichungen sind auf der Website des Statistischen Bundesamtes unter Weitere Themen/Informationsgesellschaft verfügbar.

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

IKT

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
Name:

Sie erreichen uns über
Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **11** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter www.xxxxxxxx.de melden.

Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail unter xxxxxxx@xxxxxxx.de oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**
- das Unternehmen oder
 - die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

1	Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 Computer im Geschäftsablauf eingesetzt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	▶	Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage L1.
2	Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im Januar 2011 während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten. <i>Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.</i> 1	Anzahl <input type="text"/>	oder	Prozent <input type="text"/>	
3	In welchem der folgenden Bereiche setzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 frei verfügbare oder quelloffene Software (Open Source Software) ein? 2	Ja	Nein		
3.1	Betriebssysteme (z. B. Linux)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3.2	Internet-Browser-Software (z. B. Mozilla Firefox)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3.3	Büro-Software (z. B. OpenOffice)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3.4	Webserver (z. B. Apache)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
4	War es den Beschäftigten in Ihrem Unternehmen im Januar 2011 möglich, elektronisch auf Dienste der Personalverwaltung zuzugreifen (z. B. Zugriff auf das Zeiterfassungssystem, Einreichen von Urlaubsanträgen, Einsehen von Gehaltsabrechnungen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Zugang zum Internet? Ja Nein Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* Anzahl oder Prozent
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2011** hergestellt?
- 3.1 **Herkömmliches Modem** (über eine analoge Telefonverbindung) oder ISDN-Anschluss Ja Nein
- 3.2 DSL-Verbindung Ja Nein
- 3.3 Andere feste Internetverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) Ja Nein
- 3.4 **Mobile Breitbandverbindung** mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) **3**
- 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) Ja Nein
- 3.4.2 Über ein Mobiltelefon (z. B. Smartphone wie iPhone, Blackberry) ... Ja Nein
- 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) Ja Nein
- 4 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** mit einem Internetzugang über ein tragbares Gerät (Laptop, Mobiltelefon) mit mobilem Breitbandanschluss (mindestens 3G-Technologie, z. B. UMTS) ausgestattet waren. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* Anzahl oder Prozent
- 5 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrates der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2011** ?
- Weniger als 2 MBit/s
- 2 MBit/s bis unter 10 MBit/s
- 10 MBit/s bis unter 30 MBit/s
- 30 MBit/s bis unter 100 MBit/s
- 100 MBit/s oder mehr

noch: B Nutzung des Internets

		Ja	Nein		Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1.
6	Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2011 über eine Website? 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7	Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?				
7.1	Online-Bestellungs- oder Reservierungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.2	Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.3	Produktkataloge oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.4	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.5	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.6	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **5**

		Ja	Nein
1	Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen?		
1.1	Erhalt von Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Herunterladen von Formularen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet, um die folgenden Verwaltungsvorgänge elektronisch abzuwickeln?		
2.1	Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Körperschaftsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	Umsatzsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	Übermittlung von Zollangaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Werden elektronische Verwaltungsvorgänge in Ihrem Unternehmen aus folgenden Gründen nur eingeschränkt genutzt?		
3.1	Bedenken bezüglich der Vertraulichkeit und Datensicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Elektronische Verfahren sind zu kompliziert und zeitaufwändig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Elektronische Verfahren erfordern immer noch einen Briefwechsel oder persönliche Anwesenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Fehlendes Wissen über die Verfügbarkeit elektronischer Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet, um im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 im Rahmen eines öffentlichen elektronischen Auftragsvergabesystems Waren oder Dienstleistungen in den folgenden Ländern angeboten?		
5.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Andere EU-Mitgliedstaaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens

- 1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens? **6** Ja Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.
- 2 Für welche Zwecke wurde im **Januar 2011** der automatisierte Datenaustausch eingesetzt?
- 2.1 Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute Ja Nein
- 2.2 Versand oder Empfang von Produktinformationen (z. B. Produktkataloge, Preislisten) Ja Nein
- 2.3 Versand oder Empfang von Frachtpapieren (z. B. Versandnotizen) Ja Nein
- 2.4 Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z. B. Steuerangaben, Statistikdaten) Ja Nein

E Elektronische Rechnungsstellung **7**

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** elektronische Rechnungen verschickt, die ...
- 1.1 ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI, XML)? **8** Ja Nein
- 1.2 ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? Ja Nein
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** elektronische Rechnungen erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung ermöglichten? Ja Nein

F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens **9**

- 1 Wurden im **Januar 2011** innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über **eingegangene Bestellungen** automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?
- 1.1 Bestandsverwaltung Ja Nein
- 1.2 Buchhaltung Ja Nein
- 1.3 Produktions- oder Dienstleistungsmanagement Ja Nein
- 1.4 Vertriebsmanagement Ja Nein
- 2 Wurden im **Januar 2011** innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über **getätigte Bestellungen** automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?
- 2.1 Bestandsverwaltung Ja Nein
- 2.2 Buchhaltung Ja Nein

G Verkäufe über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über die Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über die Unternehmenswebsite erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2010** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über Ihre **Website** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%. *Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.* Prozent
- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über Ihre Unternehmenswebsite von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- 3.1 Inland Ja Nein
- 3.2 Andere EU-Staaten Ja Nein
- 3.3 Übrige Staaten Ja Nein

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? Ja Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage H1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2010** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über **EDI** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%. *Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.* Prozent
- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- 6.1 Inland Ja Nein
- 6.2 Andere EU-Staaten Ja Nein
- 6.3 Übrige Staaten Ja Nein

H Einkäufe über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Produkte oder Dienstleistungen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage J1.
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Bestellungen über Internet oder andere computergestützte Netzwerke bei Anbietern in folgenden Regionen aufgegeben?
- 2.1 Inland Ja Nein
- 2.2 Andere EU-Staaten Ja Nein
- 2.3 Übrige Staaten Ja Nein

J Einsatz von Funkerkennungs-Technologie (RFID)

- | | | Ja | Nein | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|---|
| 1 | Setzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 RFID-Geräte ein? 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage K1. |
| 2 | Für welche Zwecke wurde RFID im Januar 2011 von Ihrem Unternehmen eingesetzt? | | | |
| 2.1 | Personenidentifizierung, Zutrittskontrolle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Bestandteil der Produktions- und Dienstleistungsabwicklung (Beobachtung und Kontrolle der industriellen Produktion, Waren- und Bestandsmanagement, Anlagen- und Instandhaltungsverwaltung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3 | Produktkennzeichnung (z. B. zur Vermeidung von Produktfälschung, zur Diebstahlsicherung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

K Grüne Informationstechnik – Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 folgende Maßnahmen zur Verbesserung von Energieeffizienz und Klimaschutz ergriffen? | | |
| 1.1 | Maßnahmen zur Verringerung der anfallenden Papiermengen bei Druck- und Kopieraufträgen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der IKT-Ausstattung im Unternehmen (z. B. automatische Abschaltung von IKT-Geräten, Einsatz von Multifunktionsgeräten, Einrichtung von Gruppendruckern) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Nutzung von Telefon-, Web- oder Videokonferenzen als Ersatz für Dienstreisen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 spezielle IT-Anwendungen, um den Energieverbrauch von Geschäftsprozessen (z. B. Produktion, Transport oder Logistik) zu senken? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

L Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 **Haupttätigkeit des Unternehmens im Jahr 2010**
Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage. Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:

- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2010** (Stichtag: 30.09.2010) **1**

- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2010**?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **11**

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen, auf dem sich die Hilfsmerkmale befinden, wird spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/Arbeiterinnen, Beamte/Beamtinnen, Auszubildenden, Studenten/Studentinnen, Praktikanten/Praktikantinnen und Volontäre/Volontärinnen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dgl. sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen), freie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

2 Frei verfügbare oder quelloffene Software

Frei verfügbare oder quelloffene Software (Free/Open Source Software) gewährleistet jedem Nutzer den Einblick in den Quelltext des Programms sowie die Möglichkeit, diesen Quellcode beliebig weiterzugeben oder zu verändern. Der Begriff Free/Open Source Software wird auf all die Software angewandt, deren Lizenzverträge den folgenden Merkmalen entsprechen: Die Software (d. h. der Programmcode) liegt in einer lesbaren und verständlichen Form vor und darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf entsprechend der Lizenzvereinbarung verändert und in der veränderten Form weitergegeben werden.

3 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

4 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

5 E-Government

Unter E-Government (Electronic Government) wird die elektronische Abwicklung von Prozessen der Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen behördlichen Institutionen sowie zwischen diesen Institutionen und Bürgern bzw. Unternehmen verstanden. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen).

6 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

7 Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im B2B-Bereich (Business to Business) werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Fakturierungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

8 EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

9 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

10 RFID

RFID (Radio Frequency Identification) bezeichnet Verfahren zur automatischen und berührungslosen Identifizierung von Objekten und Lebewesen über Funk (elektromagnetische Wellen). Der Einsatz von RFID-Systemen eignet sich grundsätzlich überall dort, wo automatisch gekennzeichnet, erkannt, registriert, gelagert, überwacht oder transportiert werden muss. Ein RFID-System ist durch folgende Eigenschaften definiert: Das System ermöglicht eine eindeutige Kennzeichnung von Objekten durch elektronisch gespeicherte Daten; die Daten können zur Identifikation des Objekts berührungslos über Funk ausgelesen werden; das gekennzeichnete Objekt sendet seine Daten nur dann, wenn ein dafür vorgesehenes Lesegerät diesen Vorgang abrufen. Ein RFID-System besteht aus einem Transponder, der sich am oder im Gegenstand bzw. Lebewesen befindet und diese kennzeichnet sowie einem Lesegerät zum Auslesen der Transponder-Kennung. Neben der berührungslosen Identifizierung und der Lokalisierung von Gegenständen steht RFID auch für die automatische Erfassung und Speicherung von Daten.

11 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angeschriebenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig nicht zum Umsatz oder den Einnahmen. Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen (Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung, Hypothekenberatung und -vermittlung)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2011

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Ansprechpartner/-in für Rückfragen

Name:

[Empty text box for name]

Telefon oder E-Mail:

[Empty text box for phone or email]

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **8** auf der Seite 2 in der separaten Unterlage.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter www.xxxxxxxx.de melden. Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail unter xxxxxxx@xxxxxxx.de oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**
- das Unternehmen oder
 - die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2011** Computer im Geschäftsablauf eingesetzt? Ja Nein Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2011** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten. *Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* **1** Anzahl oder Prozent
- 3 In welchem der folgenden Bereiche setzte Ihr Unternehmen im **Januar 2011** frei verfügbare oder quelloffene Software (Open Source Software) ein? **2**
- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | Ja | Nein |
| 3.1 Betriebssysteme (z. B. Linux) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Internet-Browser-Software (z. B. Mozilla Firefox) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Büro-Software (z. B. OpenOffice) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Webserver (z. B. Apache) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

B Nutzung des Internets

- | | | | | | |
|-----|---|--|---|------|---|
| 1 | Hatte Ihr Unternehmen im Januar 2011 Zugang zum Internet? | Ja
<input type="checkbox"/> | Nein
<input type="checkbox"/> | ▶ | Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage D1. |
| 2 | Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im Januar 2011 während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten. <i>Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.</i> | Anzahl
<input style="width: 100px;" type="text"/> | Prozent
<input style="width: 100px;" type="text"/> | oder | |
| 3 | Wie wurde die Verbindung zum Internet im Januar 2011 hergestellt? | | | | |
| 3.1 | Herkömmliches Modem (über eine analoge Telefonverbindung) oder ISDN-Anschluss | Ja
<input type="checkbox"/> | Nein
<input type="checkbox"/> | | |
| 3.2 | DSL-Verbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 3.3 | Andere feste Internetverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 3.4 | Mobile Breitbandverbindung mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 3.5 | Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 4 | Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2011 über eine Website? 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ | Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage C1. |
| 5 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2011 die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt? | | | | |
| 5.1 | Online-Bestellungs- oder Reservierungssystem | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.2 | Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.3 | Produktkataloge oder Preislisten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.4 | Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z.B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.5 | Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.6 | Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| 5.7 | Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) ⁵

- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2010 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen? | Ja | Nein |
| 1.1 | Erhalt von Informationen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Herunterladen von Formularen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Werden elektronische Verwaltungsvorgänge in Ihrem Unternehmen aus folgenden Gründen nur eingeschränkt genutzt? | | |
| 2.1 | Bedenken bezüglich der Vertraulichkeit und Datensicherheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Elektronische Verfahren sind zu kompliziert und zeitaufwändig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | Elektronische Verfahren erfordern immer noch einen Briefwechsel oder persönliche Anwesenheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | Fehlendes Wissen über die Verfügbarkeit elektronischer Verfahren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens

- | | | | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2011 das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens? | Ja | Nein |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E Verkäufe über Internet oder andere computer-gestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über die Website

- | | | | | |
|---|--|---|--------------------------|--|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über die Unternehmenswebsite erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? | Ja | Nein | ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E3. |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2 | Bitte nennen Sie uns für das Jahr 2010 den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über Ihre Website resultierenden Umsätze am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens . Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
<i>Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.</i> | Prozent | | |
| | | <input type="text"/> , <input type="text"/> | | |

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- | | | | | |
|---|---|---|--------------------------|--|
| 3 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? | Ja | Nein | ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage F1. |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 4 | Bitte nennen Sie uns für das Jahr 2010 den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens . Falls Sie keine exakte Angabe machen können, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Bitte machen Sie auch eine Angabe, falls Anteil kleiner als 1%.
<i>Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.</i> | Prozent | | |
| | | <input type="text"/> , <input type="text"/> | | |

F Einkäufe über Internet oder andere computer- gestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2010** Produkte oder Dienstleistungen über Internet oder andere computer-
gestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell
erstellte E-Mails)? **7** Ja Nein

G Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2010**
*Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der
Klassifikation auf Seite 3 der beigefügten Unterlage.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens
auch kurz in eigenen Worten beschreiben:*
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2010**
(Stichtag: 30.09.2010) **1**
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres
Unternehmens im **Jahr 2010**?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **8**

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 246 vom 18.09.2010, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen, auf dem sich die Hilfsmerkmale befinden, wird spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/Arbeiterinnen, Beamte/Beamtinnen, Auszubildenden, Studenten/Studentinnen, Praktikanten/Praktikantinnen und Volontäre/Volontärinnen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dgl. sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen), freie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

2 Frei verfügbare oder quelloffene Software

Frei verfügbare oder quelloffene Software (Free/Open Source Software) gewährleistet jedem Nutzer den Einblick in den Quelltext des Programms sowie die Möglichkeit, diesen Quellcode beliebig weiterzugeben oder zu verändern. Der Begriff Free/Open Source Software wird auf all die Software angewandt, deren Lizenzverträge den folgenden Merkmalen entsprechen: Die Software (d. h. der Programmcode) liegt in einer lesbaren und verständlichen Form vor und darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf entsprechend der Lizenzvereinbarung verändert und in der veränderten Form weitergegeben werden.

3 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

4 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

5 E-Government

Unter E-Government (Electronic Government) wird die elektronische Abwicklung von Prozessen der Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen behördlichen Institutionen sowie zwischen diesen Institutionen und Bürgern bzw. Unternehmen verstanden. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen).

6 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

7 EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

8 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angeschriebenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig nicht zum Umsatz oder den Einnahmen. Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen (Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung, Hypothekenberatung und -vermittlung)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten